

Julian denkt nach: "Was soll er nur machen?" Er geht nach Hause und fragt was er machen soll seine Mutter sagt: "Du sollst mit deinem Roboter in die Stadt fahren."

Julian sagte: "Wieso behalten wir es nicht?" seine Mutter sagt: "Stell dir vor das ist dein Geld und dann verlierst du es." Dann sagte: "Julian okay ich suche sie. Er ging los nach 10 Stunden er sie. Er sagte zu ihr: ich habe deine Geldbörse gefunden." Das Mädchen sagte: "Ich habe es schon überall gesucht Danke das du es gefunden hast und es mir zurückgegeben hast! Zum Dank gebe ich dir 100€." Er sagte:

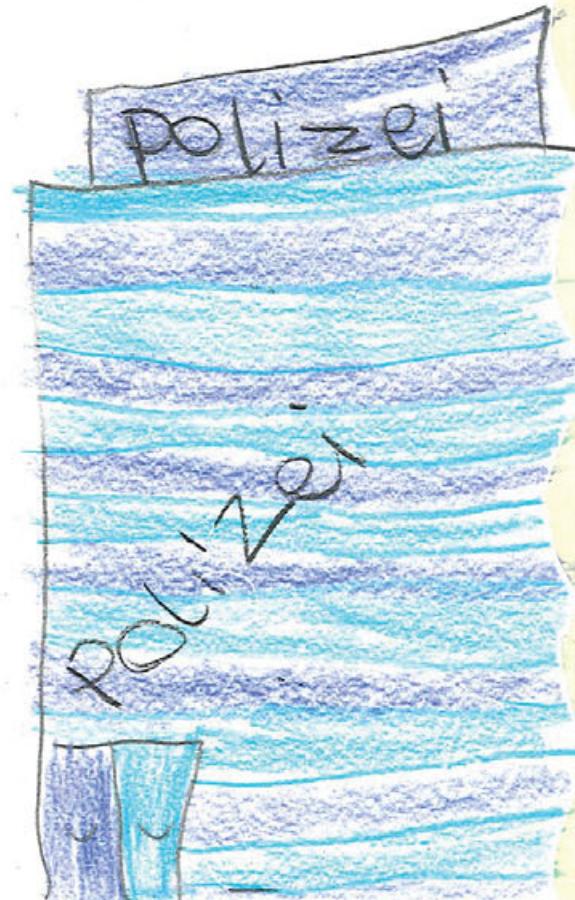
"Das kann ich nicht annehmen." Sie sagte: "Ich möchte aber, das du die 100€ annimmst"

Julian sagte: "Vielen Dank!" Julian ging nach Hause Seine Mutter sagte: "Du bist jetzt alt genug." Julian fragte: "Wofür bin ich alt genug?" Julian sah Die Mutter sagte: "Für ein Handy." den 100€ Schein den du gekriegt hast dafür kannst du dir ein Handy kaufen. Julian sagte: "Danke Mutter!" Und am nächsten Tag

Ronnte er sein neues Handy zeigen und alle haben ihn respektiert.



Julian fährt mit dem Roller zur Schule. Auf dem Weg zur Schule hat er einen Geldbeutel gefunden. Julian fährt nach Hause und gibt den Geldbeutel seiner Mutter. Sie gehen zur Polizei und sagen vorher der Schule bescheid dass Julian nicht kommt. Sie gehen schnell zur Polizei und geben den Geldbeutel ab. Julian ist froh dass er kein Smartphone



gekauft hat. Julian sagt
seinen Freunden bescheit
dass er gelogen hat.

Julian nimmt die Geldbörse
und guckt rein. Wow
da sind 245 Euro. ich geh mal
zu Saturn und hol mir ein
Smartphone. er versteckte das
Smartphone vor seiner Mutter
und nimmt das
Smartphone mit und zeigt
das Smartphone. Nach ein
Paar Tagen findet das seine
Mutter „Julian Woher hast du
das Smartphone?“ für das
geld was andris kaufen
das tut mir leid All meine



56000

Freunde haben so coole Sachen

und Julian gibt das Pom^{mone}

und sein Smartphone ab

Nein das kannst du behalten

Aber Wieso hast du das

gemacht? Weil wir kein

geld haben und Seine

Mutter Hat ein Job.



Julian denkt nach. Was soll er nun machen? Er grübelte nicht lange. Nur kurz dachte er nach: „Wenn ich das Geld der Polizei gebe ist alles wieder gut!“ Doch dann nahm Julian die Geldbörse und ging nach Hause. Aber dann die Tür öffnete, sah er, dass seine Mama direkt neben der Tür stand fragte: „Schatz, wie war die Schule?“, „Ganz gut!“, antwortete Julian. „Doch Sie war nicht so leergeistert und fragte ernst: „Komm schon, der weißt, dass du mir alles sagen kannst!“ „Mir geht es gut, wirklich.“, erwiderte Julian. Dann lies seine Mama ihn doch in Ruhe. Er ging in sein Zimmer.



Er fragte seine Mama, ob er nach draußen gehen dürfte. Seine Mama antwortete nur: "Ja okay." Doch er kaufte sich ein Smartphone. Als er es getan hatte, bekam er irgendwie Schuldgefühle. Wenn ich das Smartphone behalte, komme ich gut bei meinen Freunden an und das Mädchen sucht ihre Geldbörse. Wenn ich die Geldbörse der Polizei abgabe, dann ist das Mädchen wieder fröhlich und ich stehe bei meinen Freunden drum da. Julian bemerkte, dass er immer mehr Schuldgefühle bekam. Doch bei Leo, Tim und Simon kam er immer besser an.



Bawind
6

Julian dachte kurz nach aber wirklich sehr kurz und sagte: „Ach, ich behalte das Smartphone einfach!“ Es schellte zur nächsten Stunde. Julian fühlte sich gut, weil seine Schuldgefühle weg waren. Nach der Schule ging er nach Hause und hat wie immer die gleiche Frage bekommen. Als das Gespräch vor der Tür vorbei war ging er in sein Zimmer und zweifelte: „Gebe ich das Smartphone der Polizei?“ Julian schüttelte den Kopf und dachte: „Ich müsste doch das Geld, und nicht das Smartphone, was ich mir damit geleisten habe abgeben!“ Dann fiel ihm ein, dass heute Flohmarkt ist. Julian hörte die Nachrichten, die seine Mama gerade ansah.



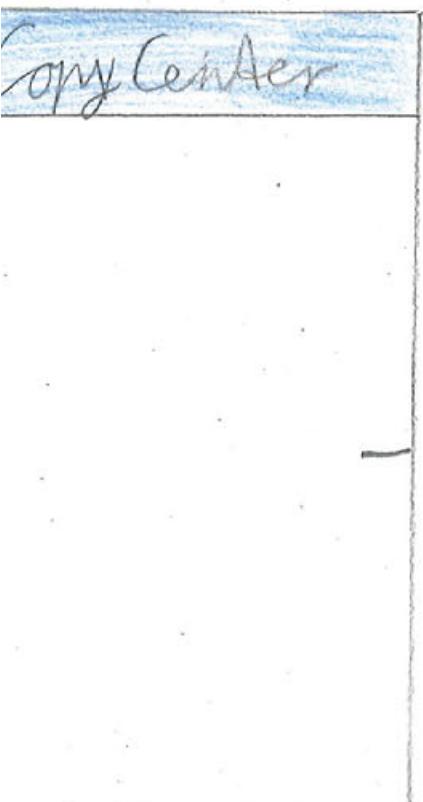
Er machte seine Augen ganz weit auf, weil er hörte, dass die Polizei heraugefunden hat, dass das Geld in der Straße wo er wohnt gestohlen wurde. Julian ging ganz schnell zur Tür und dann zum Flohmarkt, doch er hatte nicht viel Glück, bis endlich ein Mädchen kam und sich das Smart-Phone kaufte. Als er das Geld eingenommen hatte, flitzte er schnell nach Hause, damit seine Mama nichts merkt. Als er ankam, war seine Mama nicht da! "Wo kann Sie nur sein?" fragte Julian sich selbst. Doch dann sah er ein Zettel vor seinen Füßen liegen.



Auf dem Zettel stand: „Julian, ich bin beim Flohmarkt! Ich bin dort um möglichst viel Geld zu verdienen. Und wer am meisten verkauft hat, der kann auch viel Geld mit nach Hause nehmen.“ Und ganz unten stand: Mama. Jetzt musste er nur... An der Haustür klingelte es. Julian dachte es war seine Mama. Sie war es aber nicht! Es war die Polizei. Einer der Polizisten sagte: „Wir haben herausgefunden!“ Diesmal unterbrach jemand die Polizei. Es war Julians Mama. Sie fragte: „Wieso ist die Polizei hier?“ Doch dann kam ein ganz normales „Aahhh!“ Ich habe die Nachrichten gehört. Ihr habt herausgefunden, dass hier in der Straße die fehlende Geldbörse gestohlen wurde!“ Ja!“, sagte die Polizei, in diesem Haus!“ Julians Mama guckte von der Polizei zu Julian!



Ermachte nur einen auffälligen Blick und ging in sein Zimmer. Julian guckte noch schnell einmal das Bild in der Geldbörse an, legte das Geld hinein und sagte: „Moment! Das ist das Mädchen, dem ich das Smartphone verkauft hatte!“ Er antwortete vor sich hin: „Sie hat ein Smartphone und gleich auch noch das Geld!“
Doch Julian gab das Geld der Polizei. Seine Mama sagte: „Beim Copy Center gibt es einen Job und ich wollte mich da bewerben. Dann verdienen wir wieder etwas Geld.“ Julian nickte nur. Ich muss jetzt los, um mich zu bewerben. Kommst du mit? sprach seine Mama.



Sie ging mit Julian um die Ecke, dann zwei mal links, ein mal rechts und dann wieder links. Sie waren angekommen. Vor dem Copy Center direkt neben einer ganz langen Schlange, die sich alle bewerben wollten! Julian und seine Mama stellten sich hinten an. Sie warteten eine Stunde, zwei Stunden bis sie dran kamen. Seine Mama hat sich beworben, zu ihrem Glück bekam sie den Arbeitsplatz. Mit dem Geld das seine Mama verdient hat, kaufte Sie Julian ein Smartphone. Julian ist überglücklich.



julian nahm das geld aus der brieftasche und sagte: "Das wird doch eh niemand merken." Julian rannte zu saturn und holte sein schönes und benutztes I-phonel. Julian rannte blitz schnell zur schule. Da sah er ein kleines Mädchen weinen. Sie sagte: "Wo wo soll ich denn so viel geld für meine mutter holen?!" Da wusste Julian das, dass Mädchen ihr Geld verloren hat. Da ging Julian zu den Mädels. Da sah er Leo, Tim und Simon die grade auf ihn zu geln. Er war verwirrt was sollte er machen? Er rannte zur ~~Stuhlkante~~ und niemand von den Jungs bemerkte ihn. Und als die Pause begann hat Julian sich entschieden zu den Jungs zu gehen um ihnen die Wahrheit zu sagen. Da ging Julian zu den Jungs und sagte: "Ich hab es dich angelogen. Das geld mit dem ich das gebrauchte Handy gekauft habe lag auf der straße. Ich bin arm und kann mir nichts Neues leisten." Die Jungs haben Julian verstanden und haben ihm ein stark neues Handy geschenkt. Julian ging ängstlich und fröhlich zu das ~~Mädchen~~ weinende Mädchen und gab ihr alles zurück. Das Mädchen sagte: "Danke! Ich bin sehr froh denn mein Mama hat heute Geburtstag und ich möchte ihr ein Auto schenken. Naja ein gebrauchtes, aber ein Auto. Julian und das Mädchen waren froh. Julian, Leo, Tim und Simon haben geschworen sich nie wieder zu ergern. und wer dach~~t~~ den so was verrücktes.

julian, tina, lolo und simon
wurden sogar Beste Freunde und
julians Mutter hat eine Tochter und
eine Tochter gebracht.



Julian denkt nach,
was soll er machen?
Er sucht in der ganzen
Stadt nach dem Mädchen.
Nach einer Stunde hat
er das Mädchen gefunden.
Julian gibt ihr die
Geldbörse zurück. Das
Mädchen war glücklich.
Sie gibt ihn die Hälfte
des Geldes ab. Dann
geht er nach Hause. Und
dann sagt Julian: „Mama,
Mama ich habe Geld.“
Da sagte die Mutter:
Woher hast du das Geld?“
„Das ist eine lange
Geschichte“ sagte Julian. „Ok!“,
sagte die Mutter. Dann
geht Julian ein Handy
kaufen. Ein iPhone 7. Dann
geht er nach Hause
und erzählt es seiner
Mutter. Am nächsten Tag
geht er mit sein Handy

Julian denkt nach was soll er machen?

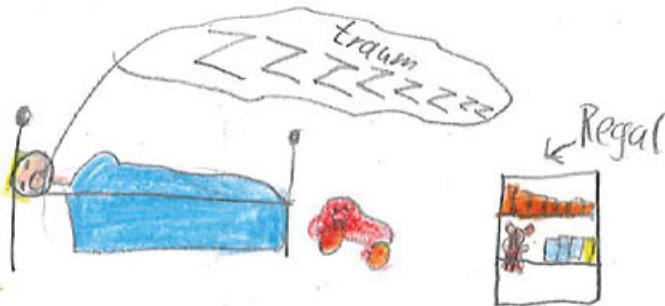
Ela
4a

Julian setzt sich

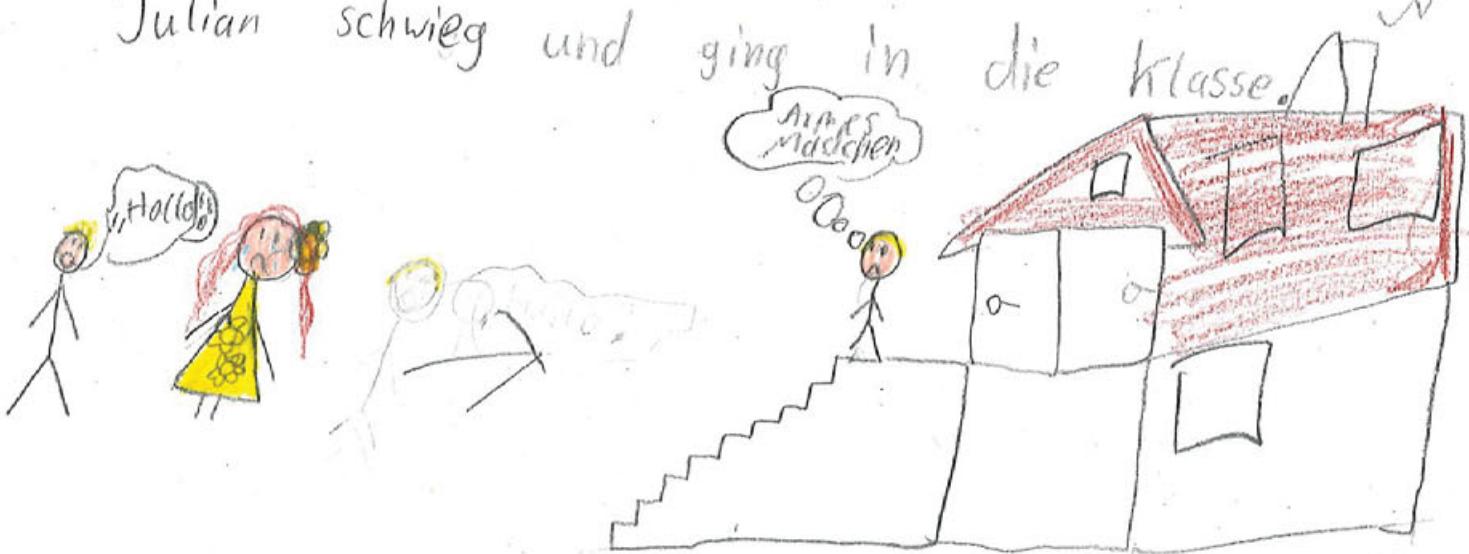
Julian steckte den Geldbeutel in seine Tasche. Er ging in seine Klasse. Eine Lehrerin schaut ihn grimmig an: „Zu spät!“, sagte sie. Auf dem Heimweg lachte Julian und sagte: „Ich habe ein Geldbeutel.“ Als er ankam sah es seine Mama. Sie sagte: „Da lebst du ja!“ Julian ging in sein ^{großes Zimmer} Zimmer und träumte, dass er ein großes Zimmer hat, wie Leon, Tim und Simon. Als er aufgesstanden ist hat er was gegessen. Dann hat er sich auf dem Weg zur Schule gemacht. Er sah auf dem Schulhof sich kleine Mädchen weinen und Julian sah sie schuldig an. „Hallo!“, sagte Julian. Das Mädchen sagte: „Mein Geldbeutel ist weg.“ Julian schwieg und ging in die Klasse. Die Lehrerin sagte: „Zu spät.“ Julian rutschte auf ^{sitzte} seinen Platz. Als sie alle Schlosser hatten, ging Julian zum Mädchen. Er sagte: „Hier, dein Geldbeutel. Ich habe es vor ein paar

Julian steckt den Geldbeutel
in seine Tasche. Er ging in seine Klasse.
Seine Lehrerin schaut ihn grimmig an:

"Zu spät!" sagte sie. Auf dem Heimweg lachte Julian und sagte: "Ich habe ein Geldbeutel." Als er ankam sah er seine Mama. Sie sagte: "Da bist du ja!" Julian ging in sein Zimmer und träumte das er ein großes Zimmer hat wie Leon, Tim und Simon.



Als er aufgestanden ist hat er was gegessen. Dann hat er sich auf dem weg zur Schule gemacht. Er sah auf dem Schulhof ein kleines Mädchen weinen und Julian sah sie schuldig an. "Hallo." sagte Julian. Das Mädchen sagte: "Mein Geldbeutel ist weg." Julian schwieg und ging in die Klasse.



Die Lehrerin sagte: „Zu spät.“
Julian setzte sich auf seinen Platz. Als sie alle Schulschluss hatten, ging Julian zum Mädchen.
Er sagte: „Hier, dein Geldbeutel.“
Ich habe es vor ein paar Tagen gefunden.“
„Danke“, sagte das Mädchen und ging nach Hause. Als Julian auch heim ging, sagte er: „Was ich mal bekommen werde.“
Als er ankam hat er ein iPhone bekommen, weil seine Mama arbeitet.





Julian denkt nach, was soll er nun machen? Julian steckt den Geldbeutel ein. Er fühlt sich nicht gut dabei, aber was soll er sonst machen?

„Mhh," denkt er aber er fuhrt los.

Als er zu Hause angekommen war wollte er nicht mal Abendessen essen.

„So!" rief Julians Mutter : „Was ist mit dir los?" Sie nahm ihren Sohn an die Hand, und ging mit ihm in seinen Zimmer. Da fragte Julians Mutter nochmal : „Was ist los? Ich bin dir auch nicht böse.“ Julian versuchte es zu erklären. Er fing an und erzählte :

„Ich habe eine Geldkönige gefunden, wo ein Bild von einem Mädchen drin war. Unter dem Bild stand eine Nummer es war viel Geld drin. Seine Mutter sagte : „Ist nicht so schlimm, wir rufen an, schließlich haben wir ja die Nummer.“ Am nächsten Tag rief Julians Mutter an, es hat jemand den Anruf angenommen. Julians Mutter sagte : „Kommen sie doch heute mal vorbei!“ „Natürlich“, sagte der Herr, „Ich komme.“ Als es Mittag war kam der Herr mit seiner Tochter zum Mittagessen. Am Nachmittag gingen der Herr und seine Tochter wieder heim. Am Abend rief Julians Mutter eingeholt an. Julian öffnet die Tür

S01





einen Snack, doch er verstand nichts. Er ging zu seiner Mutter und fragte sie: „Na wo hast du denn gerade angerufen?“ Die Mutter antwortete: „Ich versuche einen Job zu finden. Sag mal, warum schläfst du noch nicht?“ Julian ging in sein Zimmer, schloss die Tür und deckte sich zu. Er hoffte sehr, dass seine Mutter es schaffte einen Job zu finden aber er schrieb sofort ein. Am nächsten Tag war Samstag. Da wurde der Flohmarkt eröffnet. Julians Mutter versuchte viele Sachen zu verkaufen. Auf einmal liebten alle die Verkaufsachen von Julians Mutter. Als es Mittag wurde, war alles weg, was Julians Mutter verkaufen wollte. Tatsächlich verdiente sie auch viel Geld. Julian freute sich. Julians Mutter hat mit dem Geld und mit viel Glück einen Job gefunden. Am Nachmittag kaufte seine Mutter für Julian tolle Leichtschuhe, Haar-geel, eine eigne coole Jeans und eine coole Sonnenbrille. Als alle in die Pause gingen schauten alle erstaunt auf Julian. Alle fanden das Outfit cool und so wurde Julian immer beliebter und hatte viele neue nette Freunde gefunden.

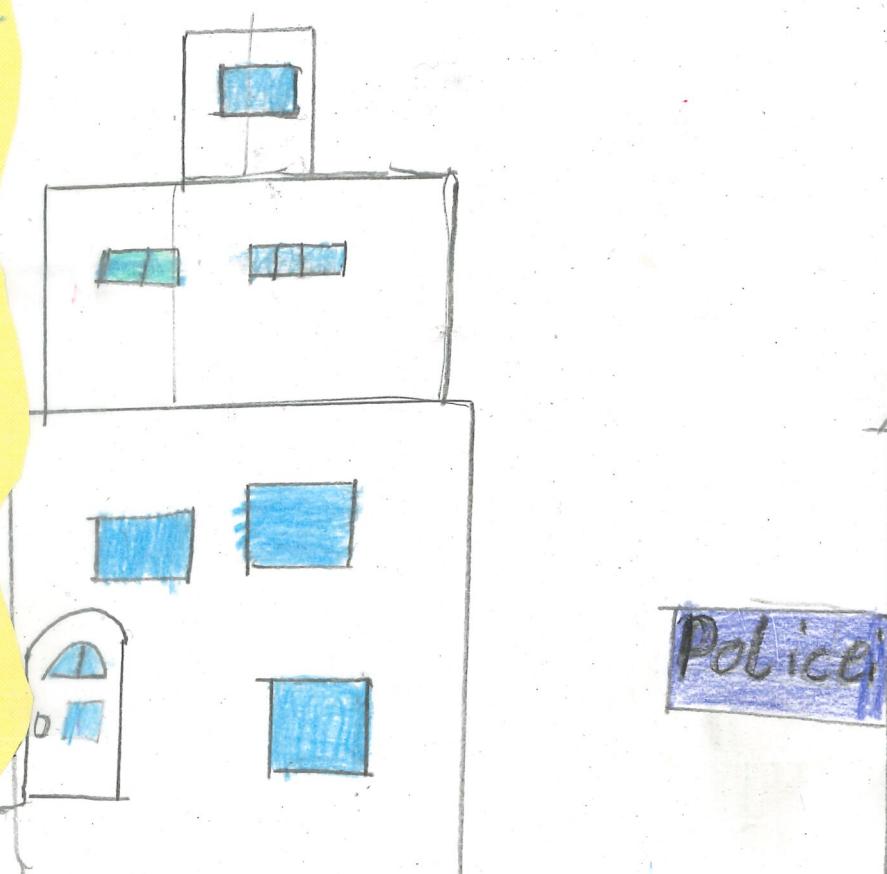
90/00



Julian fährt mit dem Rad
nach Hause und findet
auf dem Weg einen Geldbeutel.
Juhu! rief er. Aber das
Geld gehört doch nicht mir.
Julian hat gesagt: „Ich kaufe
mir jetzt ein Smartphone.“ Julian
ist zu Hause. Er hat mit seinen Freunden
gespielt. Als seine Freunde
gegangen sind, hat er
von seiner Mutter ergerbekommen.

Ende

Was wird Julian mit dem
Geldbeutel und Geldbörse
maht? Julian denkt nach.
Julian wählte soll ich mir
das kaufen oder nicht?
Julian will den Besitzer
ersuchen und den Geldbeutel
mit Geld zurück geben.
der ist zwei Euro geblieben.
Julian gibt seiner
Mama die zwei Euro.
Julian sagt Kauf daran
Essen. Seine Mama kriegt
eine Arbeit. Seine Mama



föhlt sich toll Sie sich
super gut seine Mama
sagt Ich kaufe
dir ein Handy weil du so
toll warst.



Julian hatte eine Geldbörse gefunden.

Er hat ein Smartphone für sich

gekauft. Aber nach mehr als 1 Tag

konnte Julian das geheim halten. Als Julian an der Haustür klingelt öffnete die Mutter. Na, kleiner ich weiß

dass du du ein Smartphone hast!
Wo her denn?" fragte Julian. Ich habe es unter deinen Kopfkissen gefunden.

Die sollte er zurück geben. Als er fertig war mit Essen ist er mit seiner Mutter zu der Besitzzeile gegangen. Aber

die Besitzzeile brauchte Mitarbeiter da weshalb hat sie gefragt "Braucht ihr ne Arbeit?"



von ihrem Geld gekauft. Nicht

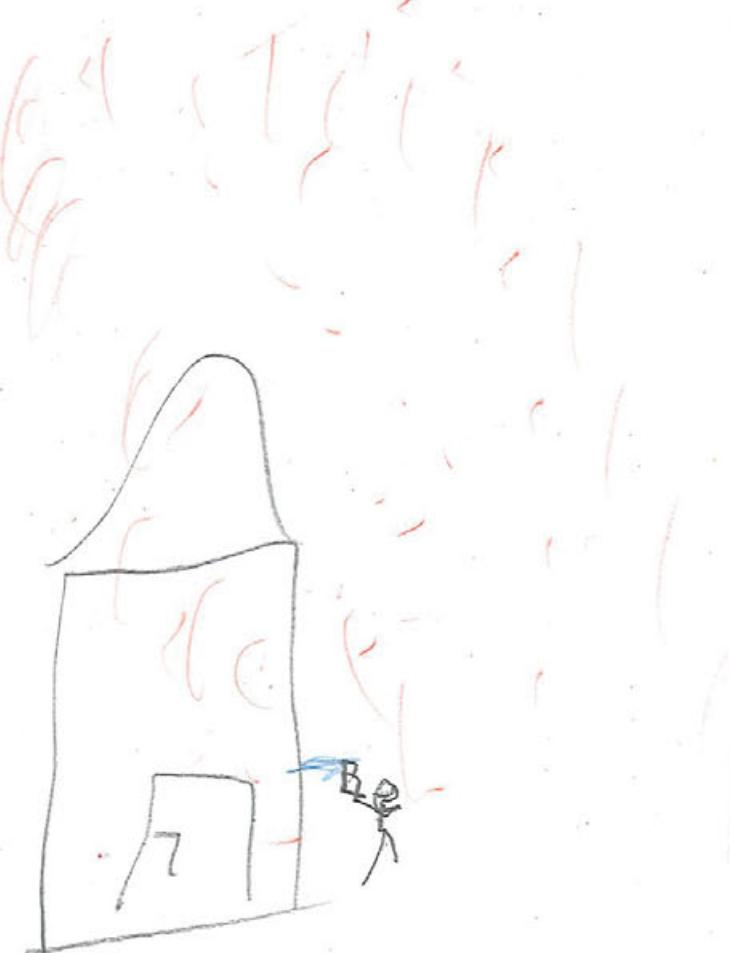
schlimmer du kannst es behalten

Julian war sehr glücklich.

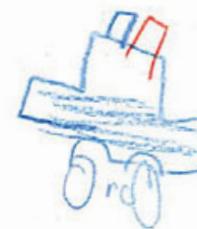
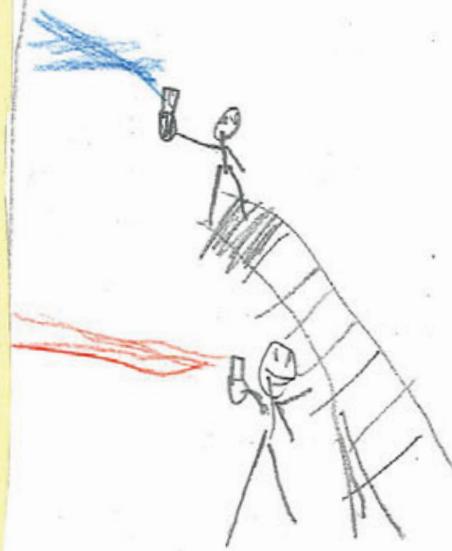
Ende



Lilian ist auf dem Weg nach
Hause er klingelt an der
Haustür eine Mutter macht
auf sie fragt von wo Komst
du? Julian antwortet:
Von der Polizei. Was hast du
dar zu suchen? fragt
seine Mutter als ich auf
den Weg nach Hause war
habte ich einen Geldbeutel
gefunden. dan bin ich
zu der Polizei gegangen.
Ich hab den Geldbeutel
zur Polizei gegeben.



Und ich hab ein Smartphone
bekommen. Du hast eine
Ich hab es für dich eine
fragt Mutter
als Polizist sagt Julian.



Julian kauft sich
ein Smartphone. Am
nächsten Tag geht er
zum Handyladen aber
er fühlt sich nicht
gut. Er fühlt sich,
als hätte er den
Geldbeutel geklaut
und klauen ist doof.
Julian erzählt alles
seiner Mutter. Das war
nicht gut sagt seine Mutter.
Julian sagt seinen
Freunden auch gleich.



Was paßt ist.

die Freunde waren

gar nicht ^{sauer} sauer.

Julian und seine

Mutter geben der

Frau alles zurück.

Julian war glücklich

und er wird seine

Mutter nie mehr

anlügen. Julian hat

ein Smartphone bekommen.

Und seine Mutter

arbeitet. Er war

glücklich.



Julian hat einen Geldbeutel gefunden in dem
245 Euro ist. Er kauft
sich ein Smartphone
von dem Geld.



Er gibt mit dem
Handy an und versteckt
das vor seiner Mama
und vor seinen Freun-
den das im das
Geld nicht gehört.



Die Ma ma von Julian
hat das Smartphone
Als Julian in sein

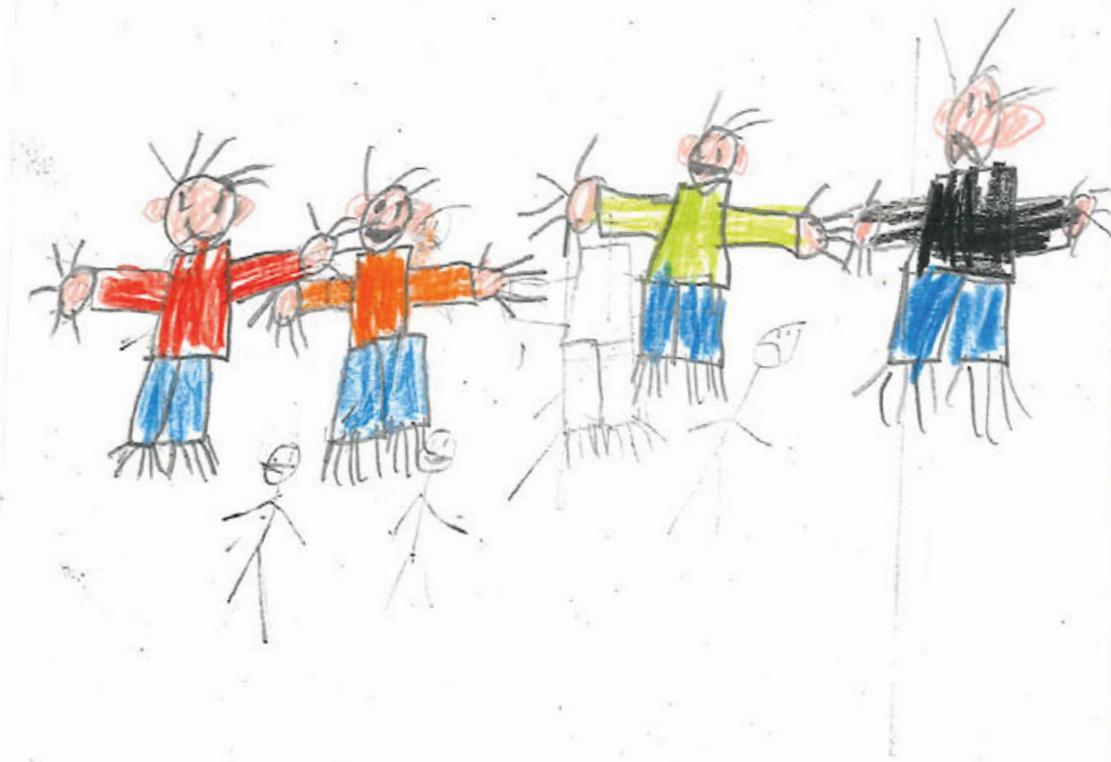


Zimmer gegangen ist,
um das Smartphone
zu holen. Aber die
Mama von Julian
hatte das Smartphone.

Dann ist die Mama
von Julian in sein
Zimmer gegangen.

Dann hat die Mama
geschimpft. Julian
fühlte sich schlecht,
als seine Freunde das
heraus gefunden
haben. Haben die





Freunde von Julian
gesagt du Lügner.

Julian hat eine
Geldbörse gefunden.

Julian denkt nach.

Was soll er tun?

Er würde so gerne ein
Smartphone. Oder soll er

doch der Frau die

Geldbörse zurück

Bringen. Julian geht

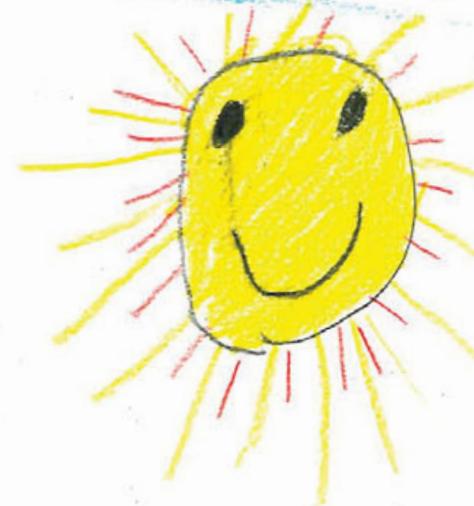
weiter nach Hause. Alle

anderen Kinder, die den

gleichen Weg nach Hause

gehen sind bei Tim. Sie

schauen sich das Handy an



Julian denkt nach. Er
ist zuhause. Er zeigt
seiner Mutter die
Geldbörse. Seine Mutter
sagt: „Gut!“ Sie ist stolz.
Am nächsten Tag verrät
er alles seinen Freunden.

